



# Hospitationsbestätigung BASISKURS nach ArGe

im Rahmen der Zusatzqualifikation Pflegefachkraft für  
außerklinische Intensivpflege/Beatmung

Herr      Frau      Divers

Die Angaben sind freiwillig und dienen lediglich zur Ansprache bei der Kommunikation

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Berufsbezeichnung \_\_\_\_\_

hat im Rahmen der Zusatzqualifikation

## Pflegefachkraft für außerklinische Intensivpflege/Beatmung

im Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
mit einer Gesamtstundenanzahl von \_\_\_\_\_ Stunden  
einen      außerklinischen      klinischen

Hospitationseinsatz mit dem Ziel / Schwerpunkt:

### Pflege und Therapie von beatmeten Patienten

in folgender Einrichtung des Gesundheitswesens absolviert:

Name Einrichtung: \_\_\_\_\_

Station/Einheit: Adresse \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_

Hospitationsbegleitung: \_\_\_\_\_  
Name, Vorname, Qualifikation

Ansprechpartner\*in: \_\_\_\_\_  
Name, Vorname, Qualifikation



## Hospitationsbestätigung **BASISKURS** nach ArGe im Rahmen der Zusatzqualifikation Pflegefachkraft für außerklinische Intensivpflege/Beatmung

### **1. Beatmung (Beatmungsmodus, pflegerelevante und hygienische Aspekte)**

Erklärung und Bewertung einer vorliegenden Beatmungseinstellung sowie der damit zusammenhängenden pflegerelevanten und hygienischen Konsequenzen

### **2. Monitoring in der außerklinischen Intensivpflege erklären und dokumentieren**

Pulsoxymetrie, RR Gerät, Stethoskop, Vitalparameter, Spezielle Krankenbeobachtung, wenn vorhanden, BGA Gerät zeigen und erklären

### **3. TK-Management**

Bewertung einer vorliegenden Pflegesituation und Ableitung daraus resultierender pflegerischer Handlungskonsequenzen (Vorbereitung, Durchführung & Nachbereitung eines TK-Wechsels und einer Tracheostomapflege)

### **4. Ernährung (PEG-Versorgung)**

Bewertung einer vorliegenden Ernährungssituation und Ableitung daraus resultierender pflegerischer Handlungskonsequenzen. Durchführung einer PEG-Versorgung.

### **5. Atemgasklimatisierung / Sekretmanagement**

(passive/aktive Anfeuchtung, endotracheales Absaugen)

Bewertung einer vorliegenden Sekretmanagementsituation in Bezug auf die Anteile Atemgasklimatisierung, Sekretolyse-Mobilisation und -Elimination (oder -Entfernung) und Ableitung daraus resultierender pflegerischer Handlungskonsequenzen. Durchführung und Erklärung unterschiedlicher Techniken des endotrachealen Absaugens.

### **6. Gerätekunde/ MPG**

O<sub>2</sub>-Konzentrator, Absauggerät, Inhalationsdevice, Insufflator, Exsufflator etc.) Vorstellung und Besprechung aller relevanten technischen Geräte der außerklinischen Intensivversorgung im Hinblick auf deren praktischen Einsatz

### **7. Inhalationstechniken/Lagerungen**

#### **(Inhalationsvorbereitungen, Durchführung atemunterstützender Lagerungen)**

Bewertung einer vorliegenden Sekretmanagementsituation in Bezug auf die Durchführung der Inhalationstherapie oder einer aktiven Befeuchtung



## 8. Notfallmanagement

Sichtung, Anwendung und Besprechung des Notfallequipments im Kontext typischer Notfallsituationen

## 9. Psychosoziale Aspekte

Begleitung von Patienten und deren soziales Umfeld in herausfordernden Situationen  
Diskussion und Beratung zu ethischen Dilemmasituationen aus unterschiedlichen Sichtweisen

## 10. Kommunikation mit anderen Professionen

Diskussion und Beratung zu wiederkehrenden Kommunikationsproblemen/-missverständnissen

## 11. Dokumentation

Analyse einer bestehenden Pflegedokumentation und Besprechung des daraus resultierenden Handlungsbedarfes

### **Das Feedbackgespräch wurde geführt und dokumentiert.**

Theorie und Praxis müssen lt. Bundesrahmenempfehlung § 132 I, Abs. 1 SGB V nachweisbar innerhalb von max. 12 Monaten absolviert werden.

Der verantwortliche Ansprechpartner der Hospitationsstätte bestätigt, dass alle Praxis- Aufgaben lt. BASISKURS-Curriculum der ArGe Fachgesellschaften während des o. g. Hospitationszeitraums durchgeführt, nachgewiesen und das Feedbackgespräch geführt wurde. Der verantwortliche Ansprechpartner erfüllt die Voraussetzung an die Qualifikation der fachlichen Aufsicht. Der Teilnehmer sucht sich eigenständig Praktikumsstellen aus und lässt diese vom Praktikumsgeber mit der Angabe der geleisteten Stunden abzeichnen. Der Bildungsanbieter überprüft, ob die gewählten Praktikumsstellen den Anforderungen entsprechen. Insgesamt sind 40 Stunden Praktikum wahlweise ambulant oder klinisch nachzuweisen. Der Teilnehmer legt den Nachweis unaufgefordert vor. Fehlzeiten sind nicht vorgesehen. Das Praktikum ist vollumfänglich zu absolvieren. Praktikumsgeber kann im ambulanten Bereich das eigene Unternehmen sein.

---

Name, Vorname TeilnehmerIn

---

Datum, Unterschrift TeilnehmerIn

---

Datum, Stempel, Unterschrift AnsprechpartnerIn der Einrichtung

Wir bitten Sie, das ausgefüllte Dokument innerhalb von 12 Monaten ab Beginn des Kurses an [antrag@universal-cert.de](mailto:antrag@universal-cert.de) zu senden. Sollte dies nicht innerhalb der Frist erfolgen, erlischt der Theorieteil und muss erneut absolviert werden.